Sitzung vom 29. XI. 09. — Beginn $9^1/_2$ Uhr. Anwesend 23 Mitglieder. Sitzungsbericht vom 22. XI. wird genehmigt. — Neu aufgenommen wurden: Militär-Intendanturrat L. Schallehn, Schlachtensee bei Berlin, Viktoriastr. 4, Marine-Ingenieur F. Peetz, S. M. S. Freya, Adr. Hofpostamt Berlin, Dr. med. Victor v. Varendorff, prakt. Arzt, Mittenwalde (Mark). — Ohaus übermittelt Grüfse von A. Ducke in Para, auch Ganglbauer und Friese lassen grüfsen. Kondolenzschreiben zu Kraatz' Tode sind noch eingegangen von Prof. Dr. Thomas (Ohrdruf) und Dr. Chr. Schröder (Berlin). — Schenkling teilt mit, dafs Dr. Puton in Remiremont seine Sammlung paläarktischer Käfer zum Verkauf anbietet und dafs Joh. Evers aus Altona-Bahrenfeld nach Porto Alegre (Brasilien) übersiedelt (Adresse Deutsches Konsulat) und sich erbietet, Käfer der dortigen Fauna zu billigen Preisen zu liefern. — Sodann zeigt Schenkling den Blasenfufs *Heliothrips haemorrhoidalis* Bouché und berichtet über ein massenhaftes Auftreten dieses Schädlings an Zimmerpalmen, die er total zugrunde richtet; ein lebendes Exemplar nebst Larve wird im Mikroskop demonstriert. — Endlich referiert Schenkling über eine Arbeit von Dr. Jeannel im Bull. Soc. Ent. Fr. 1909, Nr. 16, die die Wanze *Phyllomorpha laciniata* Vill. und ihre merkwürdige Art der Eiablage behandelt. — Heyne teilt mit, dafs die Verlagsbuchhandlung von Lehmann in Stuttgart in eine G. m. b. H. umgewandelt sei. Er legt neue Literatur vor und gibt einen Kasten mit Orthopteren und Hemipteren von Süd-Kamerun und Peru herum, von denen verschiedene Wanzen Eier auf dem Körper tragen. — Schubert referiert über den neuen Gattungskatalog der Staphyliniden von Dr. Eichelbaum, in dem 815 Gattungen mit über 11 000 Arten verzeichnet sind. — Schlufs 11 Uhr.

Aus der entomologischen Welt.

Von **Walther Horn**, Berlin.

Nachrichten aus unserem Leserkreise, besonders vom Ausland, sind jederzeit willkommen.

Für freundliche Unterstützung bin ich Herrn Professor Dr. K. M. Heller (Dresden) und Herrn Professor Dr. Griffini (Bologna) zu Dank verpflichtet.

I. Totenliste.

Die „Deutsche Entomologische Gesellschaft“ hat ihren Ehrenpräsidenten verloren! Unser Gründer, Prof. Dr. Gustav Kraatz, ist tot! —

Vor 3 Jahren (1906) haben wir bei Gelegenheit der goldenen Doktor-Feier des Verstorbenen ein Jubiläumsheft herausgegeben, in welchem das Leben des Entschlafenen geschildert, eine Aufzählung seiner wissenschaftlichen Publikationen (1393) gegeben und eine Liste der Coleoptera, welche er beschrieben hat, zusammengestellt ist. An dieser Stelle wollen wir deshalb nur kurz die grofsen Daten seines Lebens wiederholen. Am 13. III. 1831 in Berlin geboren, durchlebte er hier seine ganze Schulzeit. 1849 publizierte er seine Erstlingsarbeit „Bemerkungen über Myrmecophilen" (Stettin. Ent. Zeitung). Von 1850—1856 studierte er



in Berlin, Bonn und Heidelberg Jurisprudenz und Zoologie. 1856 gründete er den „Entomologischen Verein in Berlin" und die „Berliner Entomologische Zeitschrift", welche er beide ständig (als Vorsitzender und Redakteur) bis 1880 geleitet hat. 1875 wurde auf seinen Wunsch der Titel „Berliner Entomologische Zeitschrift" in „Deutsche Entomologische Zeitschrift" umgeändert. Im selben Jahre gab er den I., 1880 den II. (letzten) Band der „Entomologischen Monatsblätter" heraus. 1881 führten seine Beziehungen zum „Entomologischen Verein in Berlin" zu einem vollkommenen Bruch: sofort gründete er in ungeschwächter Kraft die

„Deutsche Entomologische Gesellschaft“ und die jetzige „Deutsche Entomologische Zeitschrift“, mit dem klaren Ziele, eine nationale deutsche entomologische Gesellschaft schaffen zu wollen. 25 Jahre lang hat er alsdann wieder als Vorsitzender und Redakteur gearbeitet, bis schliefslich das Alter als unerbittlichen Tribut seinen Rücktritt forderte. Seitdem ist er unser „Ehrenpräsident“ gewesen.

Seit 1871 hat Kraatz für die Gründung des „Deutschen Entomologischen National-Museums“ gewirkt, bis es ihm schliefslich trotz der gröfsten Schwierigkeiten 1904 gelungen ist, den Traum seines Lebens verwirklicht zu sehen. Zunächst hat er dem Museum allerdings nur ein provisorisches Heim schaffen können: ein gütiges Schicksal hat es jedoch gegeben, dafs er noch wenige Wochen vor seinem Tode den freudigen Ausblick auf die nahe Erfüllung seiner kühnsten Hoffnungen, eines eigenen Musealbaues, hat erleben dürfen. Dadurch, dafs er selbst sein ganzes Vermögen dem „Deutschen Entomologischen National-Museum“ vermacht hat, hat er dessen Entwicklung in rasche und sichere Bahnen gelenkt: Noch nie hat ein Entomologe der Welt sich ein gleich grofses Denkmal gesetzt!

Des Toten Bedeutung für die deutsche Entomologie kann nur derjenige empfinden, welcher ihn in seinem ganzen Wirken und Schaffen geschlossen betrachtet. Mag der Dahingeschiedene auch im Kleinen manch kleinlichen Zug gehabt; mag er im Kämpfen zu oft und zu scharf die Kampfesfreude gefühlt haben; in der Gröfse seiner Ziele ragt er als einer der Gewaltigsten über uns hervor und als Persönlichkeit ist er die markanteste Figur gewesen, welche die deutsche Entomologie bisher besessen hat. Er allein von allen Entomologen der deutschen Vergangenheit hat zu jenen Zeiten, als es eine deutsche Einheit noch nicht gab (und später, als sie erst eben entstanden war), das Ziel des Zusammenschlusses aller deutschen Entomologen geahnt, klar empfunden und erstrebt. Wenn er trotzdem gerade selbst für so viele ein Hindernis geworden ist, in der deutschen Entomologie das Streben zur Vereinigung zu ersehnen, so haben wir jetzt nur den bitteren Ernst der Menschenschicksale zu empfinden. Die alles mildernde Hand des Alters hat in den letzten Jahren dem erblindenden Greis die klare Erkenntnis dieses herben Bewufstseins genommen: Längst lebte der dem Grabe Zuwankende in dem Glauben, niemals im Leben einen Gegner gehabt, nie einen Feind besessen zu haben! So wird denn auch hoffentlich bald die Zeit kommen, wo ihn alle mit unpersönlichem Urteil in seiner unleugbaren Gröfse würdigen werden. Nicht umsonst hat er ein halbes Jahrhundert im Zentrum der deutschen Entomologen ge-

standen! — Er ist der einzige grofse entomologische Bibliophile gewesen, den Deutschland je besessen.

Die letzten Jahre des alten Professors sind einsam dahingeschlichen. Mit stoischer Ruhe hat er ertragen, wie seine Schwachsichtigkeit sich 1900 schnell bis beinahe zur völligen Erblindung verschlimmerte, und ohne jemals zu klagen, hat er sich in sein Schicksal ergeben, das ihn seitdem fast immer tagsüber an das Bett gefesselt hat. Nur abends konnte er sich zunächst noch regelmäfsig von einem seiner wenigen Getreuen zu seinem Stammtisch nach „Siechen" geleiten lassen. Allmählich mufste er auch dies immer mehr einstellen; nur die Sitzungen der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft" besuchte er noch bis Anfang 1908 ziemlich regelmäfsig: dann haben auch wir ihn immer öfter vermifst. Ende Dezember 1908 erschien Prof. Kraatz zum letzten Mal in unserer Mitte; es war zugleich eines der letzten Male, dafs er seine Wohnung verlassen hat. Im Laufe des ersten Halbjahrs 1909 drohten seine schwachen Kräfte ganz dahinzuschwinden; monatelang fühlte er sich so hinfällig, dafs er überhaupt nicht aufstehen konnte. Eine kurze Zeit schien eine Besserung einsetzen zu wollen; dann fing die Sprache plötzlich im September an zu erlahmen, die Gedanken erstanden immer mühsamer, sanft ist er ohne Todeskampf am Morgen des 2. November eingeschlafen.

Am 5. November fand in der Wohnung des Toten die Trauerfeier statt; am Sarge sprachen von Entomologen Walther Horn und J. Schilsky. Am 6. November haben Schenkling und Horn die Leiche nach Hamburg gebracht, wo sie im Beisein von Herrn und Frau Koltze dem Krematorium übergeben wurde. Die Asche wird im „Deutschen Entomologischen National-Museum" aufbewahrt werden. Nach dem Wunsche des Dahingeschiedenen soll sie auf dem Schrank der Staphylinen, für welche sich der jugendliche Kraatz einst am höchsten begeistert hatte, ihre letzte Ruhestätte finden.

Chr. Leonis, der bekannte griechische Sammler, ist infolge einer Erkältung, die er sich auf seiner letzten Parnafs-Exkursion zugezogen hat, am 14. IX gestorben. — Henry W. Barker, langjähriger Sekretär der „South London Ent. Soc.", † 21. IX., 49 Jahre alt, in Peckham. — Dr. Jam. H. Bailey, geboren in Manschester, † 22. III. in Port Erin (Insel Man) im Alter von 39 Jahren. Er hinterläfst ein fertig gestelltes Manuskript der Coleopteren-Fauna seiner interessanten Insel! — Dr. William Brodie, † 6. VIII. in Toronto (Kanada), 78 Jahre alt. Geboren in Peterhead bei Aberdeen (Schottland)

war er als Kind nach Kanada gekommen, wo er als Zahnarzt tätig war. Seit 1903 leitete er das biologische Department des Provinzial-Museums in Toronto. Neuerdings hatte er über Gallen publiziert. — Dr. Kornelius Chyzer, Verfasser der Spinnen-Fauna Ungarns, † 21. IX., 74 Jahre alt. Er war einer der Hauptförderer der so glänzend verlaufenen Biro'schen Expedition nach Neu-Guinea gewesen. — Alfred Clusius (Lepidopterologe), geboren 13. VI. 1867, † 13. II. in Breslau. — Hermann Wutzdorff (Lepidopterologe), geboren 22. V. 1843 in Breslau, † 2. IV. — Friedrich Fleischmann (Lepidopterologe), geboren 6. IX. 1874, † 7. IV. in Wien. — Wilhelm Schnuse, unser Dresdener Mitglied, ist am 8. XII. in Dresden — Weifser Hirsch — einem Schlaganfall erlegen. Geboren am 31. V. 1850 in Anhalt-Bernburg und ursprünglich Mittelschullehrer für Naturwissenschaften in Dessau, zwang ihn fortwährende Krankheit in seiner Familie lange Zeit auf den Kanarischen Inseln und in Arosa zu leben. 1892—99 arbeitete er als Volontär am Kgl. Zoologischen Museum in Dresden (Coleopteren und besonders Vögel). Seit 1892 war er ein begeisterter Dipteren-Sammler, der die Umgebung von Dresden und (Mai—Juni 1899) von Korsika explorierte. (Siehe Zeitschr. f. syst. Hymenopt. u. Dipt. I p. 145—152.) 1902/1904 sammelte er mit Otto Garlepp in Chile, Peru und Equador, wo er ein enormes Dipteren-Material zusammen brachte, dafs er mit der ihm eigenen minutiösen Sauberkeit selbst präparierte. Die Bearbeitung dieser Ausbeute — er selbst behielt sich diejenige der Syrphiden vor — sollte in den Acta der Leopoldina erscheinen und befindet sich schon zurzeit im Druck. Der Tod des durch seine liebenswürdige Persönlichkeit allbekannten Dipterologen wird leider vielleicht das Fortschreiten der Bearbeitung aufhalten.

II. Personalien.

Dr. H. Morstatt, früherer Assistent der kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim, ist als biologischer Entomologe nach Amani (Deutsch-Ostafrika) gekommen. — Edw. M. Ehrhorn von der „Horticultural Commission“ von Kalifornien ist „Superintendent of Entomology of the Hawaian Board of Agriculture“ geworden. — A. W. Morrill hat die Entomologen-Stelle an der „Arizona Horticultural Commission“ und „Arizona Experiment Station“ angenommen. — Prof. Dr. P. Bachmetjew ist auf der Bienenzucht-Ausstellung in Sophia mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden. — Le Cerf ist als „Präparateur“ im „Laboratoire entomologique“ des „Jardin des plantes“ in Paris angestellt. — G. Bakó ist zum Adjunkt, Gy. Kadocsa zum

Assistenten der kgl. Entom. Station des ungarischen Ackerbau-Ministeriums ernannt worden. — E. Porter Felt, New Yorker Staatsentomologe, ist auf der Reise durch Europa begriffen. — John Hewitt, der frühere Direktor des Sarawak-Museums, ist in gleicher Stellung an das Transvaal-Museum in Pretoria versetzt. — Prof. J. Meisenheimer (Marburg) hat die „Ritter"-Professur der Zoologie in Jena erhalten. — Prof. Dr. Leonhardt Schultze (Jena) hat einen längeren Urlaub für eine Expedition nach dem Innern von Neu-Guinea angetreten. — Prof. Dr. A. Griffini ist auf seinen Wunsch nach Bologna an das „Instituto tecnico" versetzt worden. — Dr. G. v. Horváth ist zum korrespondierenden Mitglied des Pariser Museums ernannt worden. — Prof. O. M. Reuter, der berühmte finnische Hemipterologe, ist erblindet. — Eug. Simon, der Ehrenpräsident der „Soc. Ent. France", ist zum korrespondierenden Mitgliede des „Institut" ernannt worden.

III. Sammlungen.

Von weiteren Verkäufen der Sammlung „Van de Poll" ist zu melden: Die Gyriniden, Cleriden, Erotyliden und Endomychiden hat R. Oberthür, die paläarktischen Clavicornier (aus der alten Reitterschen Sammlung) hat Grandjean, die Cossoniden (aus coll. Janson) hat das britische Museum, die Copriden der Badenschen Kollektion hat B. G Nevinson, die Carabiden (Material der eigentlichen „Van de Poll" Stamm-Sammlung) hat Thom. G. Sloane gekauft [über weitere Angebote einzelner Kollektionen der Van de Pollschen Riesen-Sammlung siehe unter Annoncen]. — Die Rhopaloceren-Sammlung von H. Gr. Smith steht bei O. E. Janson (London) zum Verkauf. — Jam. Hirsch (Berlin NO., Bötzowstr. 9) vereinzelt seine paläarkt. und exot. Coleopteren familienweise. — Die Sammlung britischer und europäischer Lepidopteren des verstorbenen F. F. Freeman (Tavistock, England), eine der wenigen gröſseren Paläarkten-Kollektionen Englands, ist der „South London Ent. & Nat. Hist. Soc." von der Witwe geschenkt worden. — Die Sammlung französischer Insekten des verstorbenen Maur. des Gozis ist am 13. XII. in Montluçon verauktioniert. — Eine Schmetterlings-Sammlung (1 Schrank mit 40 Kästen Paläarkten, 4 Schränke à 40 Kästen Exoten) steht bei Koch (Freiburg i. B., Hildastraſse 64) zu Verkauf. — Die Lepidopteren-Sammlung des verstorbenen Fr. Fleischmann ist dem Wiener Hofmuseum geschenkt worden. — Pierre Lamy (Hanau) vereinzelt seine paläarkt. und exotische Coleopteren-Sammlung. — Eine Schmetterlings-Sammlung (4 Schränke à 48 Kästen), meist Exoten, ver-

kauft L. Kuhlmann (Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22). — Die südafrikanische Coleopteren-Sammlung von P. A. Sheppard hat Alfred Bodong (Beira) gekauft. — Bei Stevens (London) haben wiederum gröfsere Auktionen stattgefunden: Die Sammlung britischer Coleopteren von John Linnell, britischer Lepidopteren von Barker und John Ad. Clark. Von englischen fancy-Preisen ist daraus nennenswert: *Pyrameis cardui* var. à 210 und 250 Mark, *Argynnis aglaia* var. à 110 und 150 Mark, *Melitaea aurinaria* var. 125 Mark, *Cyaniris argiolus* var. 100 Mark, *Saturnia carpini* var. 300 Mark, *Dicranura vinula* var. 160 Mark, *Arctia caja* var. à 170 und 185 Mark, *Chrysopharus dispar* var. 130 Mark usw.! — Die Coleopteren-Sammlung des verstorbenen Giebeler (exklusive Carabiden) sind dem Nassauischen Verein für Naturkunde geschenkt worden. — Die Gryllacridier von Griffini sind in den Besitz des „Museo Civico di Storia Naturale" in Genua übergegangen. — Die paläarktische Coleopteren-Sammlung von A. Puton (Remiremont, Vosges) steht familienweise zu Verkauf: 12 526 sp. in 56 950 ex.! En bloc-Preis 8000 Mark. — Eine kleine Kollektion Cicindeliden (274 sp. in 580 ex.) verkauft: F. Ancey (Le Beausset, Var, 1 rue de la République). — Die Dieckmannsche Lepid.-Sammlung ist von der Firma Max Bartel (Oranienburg) angekauft worden. — Die zahlreichen Satyriden-Typen der Prof. O. Thiemeschen Sammlung, die die Firma A. Böttcher (Berlin) erworben hatte, sind vom Kgl. Zoolog. Museum zu Berlin angekauft worden.

IV. Extraordinaria.

Die Vorarbeiten zum Ersten Internationalen Entomologen-Kongrefs in Brüssel (1.—6. VIII. 1910) sind rüstig vorwärts geschritten. Im Frühjahr wird ein ausführliches Zirkular mit Angabe der Sektionen, ihrer Vorsitzenden usw. versandt werden. An Stelle des auf 6 Monate nach Neuseeland gereisten Dr. Longstaff hat Dr. Malcolm Burr die Vertretung des Lokalkomitees für England übernommen. Schon jetzt läfst sich sagen, dafs England und die englischen Kolonien ein ganz besonderes Interesse für den Kongrefs beweisen. Wir werden uns in Deutschland anstrengen müssen, um ein gleiches zu leisten! Das Lokalkomitee für Kanada weist nicht weniger als 16 Mitglieder auf! Von Süd-Afrika haben sich schon ein Dutzend Mitglieder gemeldet. Verschiedene Herren sind als lebenslängliche Mitglieder eingetreten. — Das Lokalkomitee für Ungarn hat sich aus folgenden Herren konstituiert: Dr. G. v. Horváth (Chef), E. Csiki, J. Jablonowski und Dr. K. Kertész. In das deutsche Lokalkomitee sind bisher eingetreten: S. Schenkling

(Chef), Prof. Dr. Heymons, Prof. Dr. v. Heyden, Dr. Speiser und E. M. Dadd. — Von Vorträgen sind schon eine ganze Reihe angemeldet: Blanchard, Wasmann usw.

Um die Arbeit des Kongresses für die Allgemeinheit möglichst ersprießlich gestalten zu können, wäre es sehr wünschenswert, wenn möglichst viel Entomologen (auch solche, welche nicht an dem Kongreſs teilnehmen können!) interessante Themata von allgemeinem Interesse in Form von Thesen (oder dergleichen) den betreffenden Lokalkomitees oder dem Exekutivkomitee mitteilten. Die Redaktion der „Deutsch. Ent. Zeitschr." ist gleichfalls bereit, derartige Wünsche zu vermitteln, eventuell auch schon in den vor dem Kongreſs noch erscheinenden 3 Heften bekannt zu geben, um das allgemeine Interesse noch mehr darauf hinzulenken. Auf diese Weise wäre es vielleicht möglich, über manche schwierigen strittigen Fragen einige (bei der erheblichen Anzahl der von allen Ländern zusammenströmenden Entomologen recht interessant werdende) Diskussionen, die ein recht schönes Resultat zeitigen könnten, zu veranlassen. Ganz besonders wünschenswert wären derartige Vorschläge usw. für die Sektion „Nomenklatur"! Wichtig ist dabei vor allem eine kurze scharfe Fassung, Erläuterung an einem speziellen Fall usw.

Aus dem belgischen Kongostaat kommen recht traurige Nachrichten über den Stand der Schlafkrankheit. Seit 1906 hat dieselbe z. B. im Bereiche der Missionsstation Mpala in entsetzlichster Weise gewütet: $^2/_3$ der Bevölkerung soll ausgestorben sein. Atoxyl soll als souveränes Heilmittel unzureichend sein, obwohl es den Verfall der Kräfte aufhält und die Schmerzen lindert. — Die Republik Cuba hat ein „Bureau of Informations", dessen Chef Leon J. Canova ist, gegründet. Kostenlose Auskunft erteilt L. J. Canova, U. & I. Bureau, Department of Agriculture, Commerce & Labor (Havana, Cuba). — Die bulgarische entomol. Vereinigung in Sophia hat auf der dortigen diesjährigen Bienen-Ausstellung ein Ehrendiplom erhalten. — Im nächsten Jahre findet der VIII. Intern. Zoologen-Kongreſs vom 15.—20. VIII. in Graz statt. Die ersten Einladungsschreiben sind eben verschickt. Von Entomologen haben ihn unterzeichnet: Ganglbauer, Heider, Apfelbeck, Kohl, Handlirsch, Penecke, Meixner, Wachtl. — Die XXII. Jahres-Versammlung der „American Association of Economic Entomologists" wird am 28. und 29. XII. in Boston (Mass.) abgehalten. W. E. Britten (Connecticut) präsidiert. Im Anschluſs daran, am 30. und 31. XII., tagt ebenda die „Entomological Society of

America“. — In Sophia soll ein Lehrstuhl für landwirtschaftliche Entomologie und Bienenzucht errichtet werden.

V. Sammelreisen.

Prof. Bugnion sammelt zurzeit auf Ceylon. — Dr. Longstaff ist auf 6 Monate nach Neu-Seeland gereist. — Iltschew hat im September in Anatolien Lepidopteren gesammelt. — M. Kujan (Hamburg, Grünerdeich 141) will eine mehrjährige Reise nach Ost- und Westsibirien unternehmen und bittet um Unterstützung. — Walter W. Froggat hat im September die Salomonen-Inseln entomologisch exploriert.

Das Deutsche Entomologische National-Museum.

XII.

Das Museum betrauert aufs schmerzlichste den am 2. XI. erfolgten Tod seines Gründers, des Herrn Prof. Dr. Gustav Kraatz. **Der Verstorbene hat sein gesamtes Vermögen dem Museum vermacht!** Aufserdem sind demselben sehr bedeutende Massen Dubletten entomologischer Literatur zugefallen, welche der Verstorbene im Laufe von 50 Jahren aufgestapelt hatte. Der daraus zu erzielende Erlös soll in erster Linie der Bibliothek zu gute kommen.

Herr Otto Leonhard (Dresden-Blasewitz) hat vor einiger Zeit in hochherzigster Weise die von ihm testamentarisch für das Museum bestimmten **10 000 Mark dem letzteren überwiesen, wodurch dasselbe in den Stand gesetzt worden ist, in Berlin-Dahlem ein Terrain zu erwerben, auf welchem ein eigenes Musealgebäude aufgeführt werden soll.** Die provisorische Installierung des Museums in den jetzigen Räumen (Thomasiusstr. 21) hat viele Nachteile: eine gewisse Feuersgefahr (da das Haus von einer Anzahl Mieter bewohnt ist), beengte Räumlichkeiten, mangelnde Ausdehnungsfähigkeit usw. Der Neubau soll in einfacher schlichter, aber dem Namen des Museums würdiger Weise ausgeführt werden.

Die Wahl des Terrains (Berlin-Dahlem) ist als eine besonders glückliche zu bezeichnen, da Dahlem derjenige Berliner Vorort ist, in welchem jetzt schon eine stattliche Anzahl naturhistorischer Staatsinstitute (botanisches Museum, botanischer Garten, biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, pharmazeutisches Institut usw.) vereinigt sind und wohin in absehbarer Zeit fast alle anderen nachfolgen werden. Der grofse Vorteil einer derartigen räumlichen Annäherung ist ohne weiteres klar. Dazu kommt,